



Zehn Städte – eine Region

AKTUELLES AUS AACHEN · ALSDORF · BAESWEILER · ESCHWEILER · HERZOGENRATH · MONSCHAU · ROETGEN · SIMMERATH · STOLBERG · WÜRSELEN

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich bei uns! Redaktion Städteregion: Udo Kals, Jutta Geese (montags bis freitags: 10 bis 18 Uhr)
Tel.: 0241/5101-365/-366 · Fax: 0241/5101-360 · staedteregion@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Wandermagazin-Award für den Eifelsteig

Aachen. Die Fachzeitschrift „Wandermagazin“ hat das Projekt Eifelsteig mit dem „Wandermagazin-Award 2009“ ausgezeichnet. Der mit 2500 Euro dotierte Award für innovative Leistungen im Wandertourismus wurde jetzt im Rahmen der Wander- und Trekkingmesse TourNatur in Düsseldorf übergeben. Der Eifelsteig umfasst eine Gesamtlänge von über 313 Kilometer zwischen Aachen und Trier. An der Realisierung dieses Projektes waren Partner aus zwei Bundesländern, sieben Landkreisen und zwei Dutzend Kommunen sowie aus Eifelverein, Nationalpark Eifel und zwei Naturparks beteiligt. „Der Eifelsteig greift die vielen Facetten der Eifellandschaften auf, bietet dabei höchste Erlebnisqualität für den modernen Wandergast und liefert damit ein Beispiel koordinierter und erfolgreicher Teamarbeit“, begründete Wandermagazin-Chefredakteur Michael Sänger die Entscheidung. (red)

Junge Union wählt einen neuen Vorstand

Alsdorf. Die Neuwahl des Vorstands steht im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Jungen Union Kreis Aachen am Samstag, 19. September, ab 15 Uhr in den Seminarräumen der Stadthalle Alsdorf. Als Gastredner erwarten die jungen Christdemokraten Landesbauminister Lutz Lienenkämper. (red)

75 Jahre Evangelische Frauenhilfe im Kreis

Stolberg. Der Kreisverband Aachen der Evangelischen Frauenhilfe besteht seit nunmehr 75 Jahren. Das Jubiläum wird am Donnerstag, 17. September, ab 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Frankental, Frankentalstraße 18 in Stolberg, gefeiert. Erwartet werden etwa 200 Teilnehmerinnen. Dem Kreisverband gehören derzeit 34 örtliche Gruppen mit insgesamt rund 850 Mitgliedern an. (red)



Nicht nur für Wanderer ein Ziel: Der Nationalpark ist auch für Radfahrer attraktiv. Touristiker könnten damit werben.

Foto: Peter Stollenwerk

Urlaubsziele wie Nudeln anbieten

Fördermittel vom Land gibt es künftig nur, wenn die Region sich nach dem Masterplan Tourismus NRW ausrichtet. Künftig stehen Zielgruppen und ihre Wünsche im Vordergrund, nicht Möglichkeiten.

VON JUTTA GEESE

Aachen. „Wenn wir den Tourismus weiterentwickeln wollen, müssen alle Beteiligten Geld in die Hand nehmen“, ist Kreisdirektor Helmut Etschenberg überzeugt. Und das in einer Zeit, da viele Kommunen überlegen müssen, wie sie überhaupt noch all ihre Aufgaben finanzieren können. Doch sie werden sich dieser Herausforderung stellen müssen: Fördermittel vom Land wird es künftig nur noch geben, wenn eine Region ihr touristisches Angebot entsprechend der Kriterien des Masterplans Tourismus NRW entwickelt.

Und das erfordert ein völliges Umdenken, sagt Klaus Schäfer, Geschäftsführer der Eifel Tourismus GmbH. „Wir müssen uns jetzt nach Zielgruppen ausrichten, also vom Markt aus denken, nicht

von unseren Möglichkeiten her.“ Touristische Angebote müssten als Konsumgüter verstanden und vermarktet werden, wie etwa Nudeln: „Im Supermarkt finden Sie auf einer Regallänge von fünf Metern jede Menge Sorten in unterschiedlichen Packungsgrößen. Im NRW-Tourismusregal haben Sie die Eifel, das Münster- oder Sauerland, Städte. Alle bieten Ihnen mehr oder weniger umfangreiche Pakete an, und vielleicht ist da ja auch ein kleines Päckchen Eifelsteig drin, was Sie eigentlich suchen.“ Will heißen: Bisher finden etwa Familien mit Kindern, die zwar auch ein wenig wandern wollen, aber eben auch kindgerechte Unterhaltungsangebote brauchen, nicht auf Anhieb das, was sie suchen. Und oft

genug auch nicht in der heute geforderten Qualität.

Genau das soll sich ändern. Und wenn es nach dem Land geht,

„Der Tourismus bietet Arbeitsplätze, die man nicht exportieren kann.“

HELMUT ETSCHENBERG, KREISDIREKTOR

möglichst schnell. Der von den Unternehmensberatung Roland Berger entwickelte Masterplan soll ab Mitte Oktober mit Praktikern aus den Regionen diskutiert werden, und schon im Frühjahr sollen die ersten Förderprogramme ausgeschrieben werden, auf die sich die Regionen bewerben können, so sie denn ihre Hausaufgaben ge-

macht haben. Das heißt, sie müssen Zielgruppen definieren, Themen und Qualitätsstandards festlegen. Und „dabei wird deutlich werden, was wo erfolgreich machbar ist und was nicht“, glaubt Klaus Schäfer. „Das wird nicht immer spannungsfrei ablaufen.“

Davon geht auch Helmut Etschenberg aus: „Wir haben in der Region Eifel ja durchaus Standards, aber jeder hat andere.“ Er ist zutiefst davon überzeugt, dass die vom Land mit dem Masterplan forcierte Neuausrichtung des Tourismus notwendig ist. Und sie sei eine Chance auch für die Städteregion mit Eifel im Süden, Städte- und Naherholung im Nordkreis. „Der Tourismus bietet Arbeitsplätze, die man nicht exportieren kann“, sagt er. Das hätten inzwischen alle Kommunen erkannt – und seien deshalb auch zu Investitionen bereit.

1. AACHEN FITATHLON

Vielseitigkeit gefragt



1



2



3



4

► 1) Denksport

Beim ersten „Aachen Fitathlon“ war Vielseitigkeit gefragt. In sechs Disziplinen – Softminton, Denksport, Bogenschießen, Golfannäherung, Steinstoßen und 3000-Meter-Lauf – maßen die Athleten ihre Kräfte. Beim Denksport mussten sie in einer Stunde knifflige Aufgaben aus Bereichen wie Allgemeinbildung, Rechnerisches oder Visuelles lösen.

► 2) Bogenschießen

Das Ziel fixiert, die Sehne des Bogens angespannt und im richtigen Moment loslassen: Beim Bogenschießen brauchen die Sportler innere Ruhe. Beim Stechen um den Sieg in der Disziplinwertung war die Spannung groß. Denn in dem ausgeglichenen Teilnehmerfeld entschieden Kleinigkeiten über Sieg und Niederlage.

► 3) Golfannäherung

So nah wie möglich an die rund 70 Meter entfernte Zielfahne müssen die Athleten ihren Golfball schlagen. Dabei ist Konzentration gefragt. Altmeister und Fitathlon-Gründer Elano Boddenberg forderte daher äußerste Ruhe vor Konkurrenten und Zuschauern. Denn jeder Meter, den der Ball vom Ziel entfernt lag, kostete Sekunden beim 3000-Meter-Lauf.

► 4) Steinstoßen

Kraft und Technik: Nur wer beides vereint, kann den Zwei- (Frauen) oder Fünf-Kilo-Stein (Männer) weit stoßen. Mit knapp 14 Metern stellte Andy Kraut einen neuen Fitathlon-Rekord auf. Die Zeitgutschrift, die er für diesen Stoß erhielt, verhalf ihm beim abschließenden 3000-Meter-Lauf zum Sieg. (ger)/Fotos: Gerhards

Die Adalbertstraße zieht mehr Leute als die Düsseldorfer Kö

Aachen steigt in die Top 25 der deutschen Einkaufsmeilen auf

VON ROBERT ESSER

Aachen. Mit gut halb so vielen Passanten pro Stunde wie der Spitzenreiter München steigt Aachen dieses Jahr erstmals in die Top 25 der deutschlandweit am stärksten frequentierten Einkaufsmeilen auf. 7500 Menschen registrierte der renommierte Gewerbeimmobilien-Berater Kemper's in der Adalbertstraße bei seiner Zählung in der Kaiserstadt an einem Samstag zwischen 13 und 14 Uhr.

Bundesweit hatte Kemper's die Passantenzahlen an 170 Standorten untersucht. „Das Ergebnis zeigt, dass Aachen als Einzelhandelsstandort immer noch an Attraktivität gewinnt“, sagt Manfred Piana, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Aachen-Düren. „Auch aus Belgien und den Niederlanden finden viele Konsumenten zu uns.“

Sechs Jahre lang hatte die Kölner Schildergasse die bundesweite Liste mit den meistbesuchten Einkaufsmeilen angeführt. Sie rutscht mit 12 115 Passanten pro Stunde auf Platz drei. Vorne liegen die Münchener Kaufinger Straße (14 130 Passanten) und die Frankfurter Zeil (12 940). Sie profitiert laut Kemper's von der Anziehungskraft des neu eröffneten Shopping Centers „MyZeil“. Eine ähnliche Magnetwirkung könnte laut Einzelhandelsverband auch die geplante Kaiserplatz-Galerie in

Aachen entfalten – so sie denn nach etlichen Verzögerungen irgendwann tatsächlich verwirklicht wird. „Man muss allerdings nicht rechnen, dass der Handel in Randalagen darunter leiden wird“, erklärt Piana. Bei den Top-Kandidaten läuft das Geschäft trotz Krise: „Leerstände kommen in Top-Lagen kaum vor. Auch Aachen profitiert davon, dass sich überregionale Unternehmen hier ganz bewusst für den lukrativen Standort entscheiden.“

Insgesamt hatte Kemper's in den 170 Lagen 725 000 Passanten gezählt. Dies seien acht Prozent mehr als im Vorjahr. Der Mittelwert der vergangenen fünf Jahre sei um zwei Prozent übertroffen

worden, so Kemper's-Geschäftsführer Rüdiger Thräne.

Auf den Plätzen vier bis zehn folgen: Königstraße Stuttgart (11 180), Spitaler Straße Hamburg (10 925), Karolinenstraße Nürnberg (10 700), Kirchgasse Wiesbaden (10 500), Hohe Straße Köln (10 350), Mönckebergstraße Hamburg (10 275) und Ludgeristraße Münster (9390).

Übrigens: Neun der 25 Bestplatzierten liegen in NRW. Und die Düsseldorfer Luxusmeile Königsallee kommt mit 5950 Passanten pro Stunde auf weniger Besucher als die Öcher Adalbertstraße. „Aachen hat seine Fußgängerzonen und Einkaufsstraßen toll aufpoliert“, lobt Piana.



Menschenmassen: Die Aachener Adalbertstraße gehört zu den am stärksten frequentierten Einkaufsmeilen in Deutschland.

Foto: Archiv

TIPPS UND TERMINE

► **11. September:** Das Alsdorfer Europafest, in diesem Jahr mit dem Partnerland Spanien, startet um 17 Uhr offiziell mit dem Fassbieranstich auf der Kirmes auf dem Anna-Platz. Am Sonntag, 13. September, ziehen ab 11 Uhr 50 Gruppen in einem großen Festumzug durch die Innenstadt. Samstag (14 bis 18 Uhr) und Sonntag (12 bis 18 Uhr) sind zudem das Fördergerüst auf dem Anna-Platz und das Fördermaschinenhaus geöffnet.

► **12. September:** Der Landesjugendchor Nordrhein-Westfalen ist in Eschweiler zu Gast. Ab 18.30 Uhr wird er in der Evangelischen Friedenskirche, Friedrichstraße, Werke unter anderem von Bach, Brahms und Mendelssohn-Bartholdy interpretieren. Eintritt: 8 Euro (Schüler und Studenten 5), Familien mit zwei oder mehr Kindern 20 Euro.

► **12. September:** Die Aachener Chöre „BinSingen“, „Sing-A-Pur“ und „NotaBene“ singen ab 20 Uhr in der Gaststätte Franz, Franzstraße 74 in Aachen, zugunsten des Aachener Kinderschutzbundes. Karten (11 Euro) gibt es im Ticketshop in der Mayerschen Buchhandlung. Restkarten an der Abendkasse kosten 13 Euro.

► **13. September:** Mit einer Ausstellung mit Werken von Robert Bartz aus Aachen beginnt im „Skulpturengarten Hammerberg“, Hammerberg 13 in Stolberg, die Reihe „Schmiede aus der Region“. Eröffnet wird die Schau um 11 Uhr. Zu sehen ist sie bis zum 11. Oktober, jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

► **13. September:** Zum „Tag des offenen Denkmals“ werden erstmals die Stolberger Burgstollen für Besucher geöffnet. Von 11 bis 16 Uhr werden durchlaufend Führungen angeboten. Treffpunkt ist am Stolleneingang in der Klatterstraße. Das Eintrittsgeld in Höhe von einem Euro kommt der Erhaltung der Stollen und der weiteren Erforschung zugute.



► **13. September:** Bei der 1. Kupferstadt Classic gehen 55 mindestens 30 Jahre alte Oldtimer an den Start. Los geht es um 9.30 Uhr am Kaiserplatz in Stolberg, die ersten Fahrzeuge werden gegen 14.30 am Museum Zinkhütter Hof erwartet, wo das 12. Oldtimertreffen stattfindet.

► **15. September:** „Blues meets Rock“ heißt es im Kulturzentrum Talbahnhof, Raiffeisenplatz in Eschweiler. Zu Gast ist dort das Trio Mighty Orq aus Houston/Texas. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Eintritt: 11 Euro im Vorverkauf (ermäßigt 8,80 Euro), Abendkasse 12 (10) Euro. Mehr Infos: www.talbahnhof.de.

► **16. September:** Im „Theater am Venn“, Pilgerbornstraße 2/Ecke Bundesstraße in Roetgen ist ab 20 Uhr Globo mit seinen „GloBalladen“ zu Gast. Auf seine ureigene komödiantische Weise und mit viel Körperinsatz spricht, spielt und spinnt er Gereimtes und Unge-reimtes, Bekanntes und Unbekanntes. Infos: www.landhausdickeregel.de, Rubrik Theater.